

Sonder-Abdruck.

Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und Residenzstadt **Wien.**

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 87.

Dienstag den 27. Oktober 1914.

Jahrgang XXIII.

Wien während des Krieges.

(Zweite Folge.)

Unser erstes Flugblatt hat viele freundliche Zustimmungen ausgelöst.

Ich danke für die neuerlichen Beweise unentwegter Sympathien, welche die alte Kaiserstadt an der Donau genießt.

Nur eine Stadtverwaltung hat die Verbreitung unserer wahren Nachrichten „wegen strikter Wahrung der Neutralität“ abgelehnt: Genf.

Ich kann nicht glauben, daß derjenige, welcher der Wahrheit dient und sie verbreitet, die Gebote der Neutralität verletzt.

Aber nicht nur Zustimmungen kamen in Fülle in das Wiener Rathaus, auch viel Materiale über die im Auslande verbreiteten Unwahrheiten wurde uns überbracht.

So waren am 2. September in einem angesehenen Blatte eines neutralen Staates von einem in sein Vaterland heimgekehrten Staatsangehörigen Mitteilungen über Wien zu lesen, welche unter anderen folgende Ausführungen enthielten:

„In Wien dürfte in ein paar Wochen Hungersnot herrschen, denn „Brot und Fleisch kosten das Sechsfache wie sonst. Die Reihen der „Arbeitslosen wachsen; als ich Wien verließ, soll es deren schon 200.000 „gegeben haben. Der Verkehr ist stark eingeschränkt, da es den Auto- „mobilen an Benzin mangelt und die Droschkenpferde im Kriege „sind, so daß der Abtransport des Gepäcks bei meiner Heimreise mittelst eines „Ochsenspannes bewerkstelligt werden mußte.“

Zu dem Gerede der feindlichen Presse von der in Wien herrschenden wirtschaftlichen Not stehen die

Ausweise des Wiener städtischen Steueramtes

in einem **erfreulichen Gegensatz**.

Nach diesen Ausweisen betragen:

die Einnahmen für den Staat an	im August		im September	
	1913	1914	1913	1914
	K	h	K	h
Grundsteuer	40.182	55	32.171	—
Gebäudesteuer	10,929.155	84*)	10,102.858	74*)
Erwerbsteuer	1,125.813	41	475.058	18
Rentensteuer	48.828	13	231.772	89
Einkommensteuer	850.592	21	1,182.113	62
Befoldungssteuer	39.977	36	46.296	53
Lantiensteuer	—	—	5.312	55
Verzugszinsen	25.025	17	15.404	51
Militärtagen	73.706	71	84.247	65
die sonstigen Einnahmen, und zwar:				
Landesumlagen	4,932.000	—*)	4,425.000	—*)
Gemeindeumlagen	13,296.000	—*)	12,191.000	—*)
Gewölbewachbeiträge	29.000	—	25.000	—
Handelskammerbeiträge	43.000	—	18.000	—
Gewerbefschulbeiträge	46.000	—	29.000	—
Handelschulbeiträge	4.000	—	7.000	—
Interimseinnahmen zc.	51.718	62	46.235	67
Summe	31,535.000	—	28,916.000	—
			6,173.000	—
				11,986.000

Während also im August, in der Verwirrung der ersten Kriegswochen, die **Steuereingänge** gegen das Vorjahr um 2·6 Millionen Kronen zurückblieben, sind sie im September um **5·8 Millionen Kronen gestiegen** und in beiden Monaten zusammen um **3·2 Millionen Kronen höher** als in der gleichen Zeit des Vorjahres.

Daß die Wiener Bevölkerung durch den Gang der Kriegseignisse durchaus nicht beunruhigt ist, zeigt auch der

Einlagenstand der Wiener Sparkassen.

Es betragen nämlich die Einlagen in Millionen Kronen:

	am 31. Dezember 1913	am 30. September 1914
bei der Zentral-Sparkassa der Gemeinde Wien	167·718	183·893
bei der Gemeindeparkassa		
für den XIV. Bezirk	81·531	82·567
" " XVII. Bezirk	64·968	66·542
" " XVIII. Bezirk	43·594	45·148
" " XIX. Bezirk	11·695	12·318
" " XXI. Bezirk	20·237	20·244
bei der Ersten österr. Sparkassa	528·523	546·334
bei der Neuen Wiener Sparkassa	49·880	49·057

Die **Summe der Spareinlagen** war somit **Ende September 1914 um 38 Millionen Kronen höher** als am Ende des Vorjahres.

Um dem durch den Krieg gesteigerten Kreditbedürfnisse der Geschäftswelt abzuwehren, ist mancherlei geschehen. Der Staat hat nach deutschem Muster eine

Kriegsdarlehenskassa

geschaffen, die von der Österreichisch-ungarischen Bank unter Mitwirkung staatlicher Organe verwaltet wird und gegen Verpfändung von Wertpapieren, Waren und anderen geeigneten Werten unverzinsliche Kassenscheine bis zum Betrage von **500 Millionen Kronen** auszugeben berechtigt ist.

Für Wien und Niederösterreich ist über Anregung der Niederösterreichischen Handels- und Gewerbekammer eine

Kriegskreditbank

ins Leben gerufen worden, die durch Gewährung von Eskompt- und Akzeptkrediten, insbesondere jenen Unternehmungen beistehen soll, die nicht über regelmäßige Bankverbindungen verfügen. Das Aktienkapital von vorläufig 6 Millionen Kronen ist zur Hälfte von den Wiener Großbanken, zur Hälfte von Industriellen und Kaufleuten gezeichnet worden, die **Gemeinde Wien** und die Handels- und Gewerbekammer haben überdies eine **Ausfallgarantie von je 2 Millionen Kronen** übernommen.

*) Im August ist ein Viertel der Gebäudesteuer samt Landes- und Gemeindezuschlägen fällig, daher die höheren Beträge.

Für

Darlehen an Kleingewerbetreibende

hat die Handels- und Gewerbekammer einen Fonds von **400.000 K** gewidmet. Für denselben Zweck hat die Gemeinde Wien dem **Kreditvereine** ihrer Zentral-Sparkassa eine **Erhöhung** des satzungsmäßigen Kredites **um 1 Million Kronen** zugestanden.

Über Beschluß des Stadtrates werden allen Unternehmern, welche Arbeiten und Lieferungen für die Gemeinde haben, die vertragsmäßig als **Sicherstellung** erlegten Wertpapiere und Sparkassabücher — im ganzen **rund 15 Millionen Kronen** — zur Erleichterung ihres Geschäftsbetriebes ausgefolgt und für Kriegsdauer **keine Kautionen** beansprucht.

Die

städtischen Bauarbeiten

befinden sich **in vollem Gange**. Bei denselben waren beispielsweise am 10. Oktober **3271 Personen** beschäftigt, und zwar 190 Aufseher und Poliere, 856 gelernte Arbeiter, 2155 Hilfsarbeiter und 70 Lehrlinge.

Das

Arbeits- und Dienstvermittlungsamt

der Stadt Wien weist für die erste Hälfte des Monats Oktober nachstehende Vermittlungstätigkeit aus:

I. Arbeitsvermittlung	Stellen- angebote	Stellen- gesuche	Vermitt- lungen
Metallverarbeitung, Maschinen	343	360	334
Holzverarbeitung	294	271	253
Spengler- und Baugewerbe	212	169	171
Leber-, Textilindustrie, Tape- zierer, Papier- und graphische Fächer	114	95	74
Kleidermacher	433	420	414
Hotel- und höheres Arbeits- personal	119	392	115
Fleischhauer und Fleischselcher	109	93	72
Bäcker	553	541	477
Kaffeesieder	212	235	185
Verkehrsbedienstete und nicht qualifizierte Arbeiter	2353	2263	2263
Gewerbliche Frauenarbeit	137	390	123
Lehrlinge	39	45	75
Summe	4918	5274	4506
II. Dienstvermittlung	4966	5998	4713
zusammen	9884	11272	9219

Für Handwerker und nicht gelernte Arbeiter ist somit **genügend Arbeitsgelegenheit** vorhanden und auch bei der Dienstbotenvermittlung ist das Verhältnis zwischen Angebot und Nachfrage nicht ungewöhnlich.

Erwerblose Frauen und Mädchen finden Beschäftigung in den zahlreichen von der

Frauenhilfsaktion des Rathauses

errichteten Näh- und Strickstuben, in denen hauptsächlich Wäsche und Wollsachen für die Soldaten gegen Lohn angefertigt werden.

Zur Unterstützung stellenloser

Privatbeamter und Handelsangestellter

hat sich eine besondere **Fürsorge-Kommission** gebildet, die aus Vertretern der Interessentenverbände, des Staates, des Landes und der Gemeinde besteht und die erforderlichen Mittel teils durch Beiträge der Unternehmer und ihrer Bediensteten, teils durch Subventionen aufbringt.

Auch für die **Flüchtlinge**, die sich aus Ostgalizien und der Bukowina nach Wien begeben haben, wird durch eine amtliche Hilfsstelle und durch Hilfs-Komitees **ausreichend gesorgt**; die Zeitungsmeldungen, daß sie ihren Unterhalt hier erbetteln müssen, sind erfunden; übrigens hat die **Rückwanderung bereits begonnen**.

Die

Lebensmittelversorgung

ist eine vollkommen zureichende.

Auftrieb und Zufuhr auf dem **Schlacht- und Jungviehmarkte St. Marx** betrug in der Woche

	vom 12. bis 18. Ok- tober 1913	vom 11. bis 17. Ok- tober 1914
an Schlachtvieh	4308	7462
„ Kälbern	5144	5000
„ Lämmern	96	101
„ Schafen	1593	2408
„ Schweinen	21728	15981

Für dieselbe Woche betrug die Zufuhr

	1913	1914
an Gemüse	21.828 Meterzentner	23.496 Meterzentner
„ Kartoffeln	16.115 „	15.297 „
„ Obst	19.257 „	13.991 „
„ Eiern	398.790 Stück	499.443 Stück

Die

Kleinhandelspreise

der wichtigsten Lebensmittel stellten sich nach den Ausweisen des Marktamtes für dieselbe Woche auf den öffentlichen Märkten folgendermaßen:

	1913 Kronen	1914 Kronen
Rindfleisch . . . per Kilogramm	1.60 — 2.60	1.80 — 2.60
Schweinefleisch " "	1.60 — 3.00	1.60 — 3.00
Schweineschmalz " "	1.84 — 2.20	1.80 — 2.10
Schweinespeck . " "	1.76 — 2.08	1.60 — 2.00
Teebutter . . . " "	3.40 — 4.24	3.40 — 4.20
Kochbutter . . . " "	2.40 — 3.20	2.40 — 3.20
Vollmilch . . . " Liter	0.26 — 0.32	0.26 — 0.32
Magermilch . . . " "	0.20 — 0.26	0.20 — 0.24
Eier, frische . . . " Stück	0.09 — 0.10	0.10 — 0.16
Kartoffel . . . " Kilogramm	0.10 — 0.14	0.10 — 0.14
Weizenauszug- mehl " "	0.36 — 0.44	0.60 — 0.64
Brot, weißgem. " "	0.288 — 0.408	0.352 — 0.476
" schwarz- gemischt . " "	0.263 — 0.398	0.324 — 0.444
Reis " "	0.40 — 0.96	0.48 — 0.88
Sauerkraut . . . " "	0.24 — 0.28	0.24 — 0.28
Bohnen " "	0.40 — 0.70	0.54 — 0.76

Die

Gesundheitsverhältnisse

sind **sehr günstige**. Der Krankenstand der Zivilspitäler in der

Woche vom 3. bis 7. Oktober 1914 zeigt im Vergleiche zur selben Woche des Vorjahres folgende Bewegung:

	1913	1914
Anfänglicher Stand	7570	7409
Zuwachs	2493	1612
Abgang Geheilte	2069	1861
Abgang Gestorbene	195	170
Schließlicher Stand	7804	6990
Sterblichkeit	8.6%	8.3%

Die Gesamtzahl der Todesfälle betrug 549 gegen 506 in der gleichen Woche des Vorjahres, und zwar entfielen:

	1913	1914
auf 1000 Einwohner insgesamt	12.3	13.2
" " " ohne Ortsfremde	11.9	11.7

Auch in dieser Berichtwoche ergab sich in der einheimischen Bevölkerung

kein Fall von Cholera.

Die

Stimmung der Bevölkerung ist voll Zuversicht.

Auf den Straßen herrscht reger Verkehr, die Kaffeehäuser sind stark besucht, auch die Theater sämtlich wieder eröffnet und wenn am Schlusse der Aufführungen die neuesten Nachrichten von den Kriegsschauplätzen von der Bühne bekanntgegeben werden, erwecken sie **helle Begeisterung über die Erfolge unserer Heere und unserer treuen Verbündeten.**

Der Bürgermeister der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien:

Dr. Richard Weiskirchner.